

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kalk / Deutz / Mülheim / Rath / Heumar
18./19. Juli 2025 | 29. Woche | 4. Jahrgang

So erreichen Sie uns



Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder direkt zu:
www.bit.ly/edw-zustellung
oder per Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Zustellung und private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Hollywood-Star Anne Hathaway



Horror-Dreh in Köln

Foto: Jay Dixit / CC BY-SA 4.0

ANZEIGE

MARKISEN-SONDERMODELLE MIT TOLLEN EXTRAS* ZUM SONDERPREIS!
Schatten-Plus • Funk-Motor • Beleuchtung



Clever sparen
20% RABATT* im Juli 2025



75 JAHRE
FRANZ AACHEN
MARKISENMANUFATUR
ZELTE UND PLANEN GMBH
Infos & Termin unter: 0228 - 46 69 89
Rühfeldstr. 27 • 53227 Bonn-Beuel • info@franz-aachen.com
MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Kölner Kirmes wird zum Thema in Düsseldorf

Köln. Die kommende Herbstkirmes und Osterkirmes auf der Deutzer Werft können nach jetzigem Stand nicht stattfinden. Mit dem Streit um die Vergabe der Ausrichtung befasst sich nun das Oberlandesgericht in Düsseldorf. Der Verhandlungstermin ist allerdings erst für den 22. April 2026 festgesetzt worden. Bis das Gericht das Vergabeverfahren der Stadt Köln untersucht hat, wären dann inklusive der diesjährigen Osterkirmes drei Veranstaltungen ausgefallen.



Die Kirmes-Posse von Köln geht in die nächste Runde.
Foto: Weiser

Denn die Stadt Köln darf bis zur Entscheidung des OLG weiter nicht den Zuschlag für die Ausrichtung der Kirmes erteilen, der an die Gemeinschaft Kölner Schausteller (GKS) hätte gehen sollen. Zu der Entscheidung war eine Auswahlkommission aus Mitgliedern des Kölner Stadtrats und Angestellten der Kölner Verwaltung gekommen.

Tanja Hoffmann, Aufsichtsratsvorsitzende der GKS, sagte dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Das ist ein Image-Schaden für die Stadt Köln. Dass der Pützchens Markt oder die Rheinkirmes nicht stattfinden, wäre in Bonn und Düsseldorf undenkbar.“ Ein Sprecher der Stadtverwaltung teilte auf Anfrage mit: „Es ist nicht Aufgabe der Stadt Köln, (Ersatz-)Veranstaltungen zu planen.“ Die Chancen zur Durchführung der Herbst- und Osterkirmes hingen maßgeblich von der Dauer des Verfahrens am OLG ab.

Die GKS steht nun vor erheblichen finanziellen Verlusten. Tanja Hoffmann: „Bleibt es bei dem Gerichtstermin im April, ist das das Ende unserer Genossenschaft.“ Die Kölner Schausteller hoffen nun, den Termin vorverlegen oder Alternativenveranstaltungen organisieren zu können. (red.)

Das ist Top: Kult-Comeback der Talentprobe im Tanzbrunnen

Unser Linus ist wieder da!

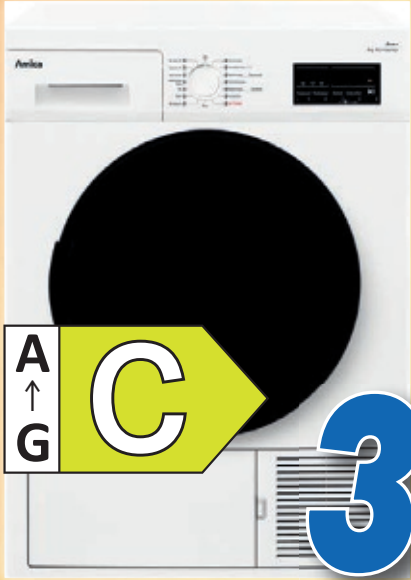


Foto: Noah Jacobs

Ihre Anzeigen auch online!



YOURJOB.de
In Kooperation mit stellenanzeigen.de



Amica
WPT 489 031
Wärmepumpentrockner
• 8 kg Füllmenge
• Startzeitvorwahl
• Restzeitanzeige
399,-



DeLonghi
ECAM 356.57.B
• 300 g Bohnenbehälter
• 1,8 l Wassertank
• herausnehmbare Brühgruppe
• Kegel-Mahlwerk
Knallerpreis
399,99
Mo.-Sa. 9-19 Uhr
HERFORT www.expert.de/bergischgladbach • bw@herfort24.de • Hotline 0 22 02 / 18 88 51
expert  **Bergisch Gladbach GmbH • Richard-Zanders-Straße 11**



DINOWORLD
IM KÖLNER ZOO
DEN URZEITRIESEN GANZ NAH!
JETZT TICKETS SICHERN!

WWW.KOELNERZOO.DE




MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG


aktuell und regional
Rheinische
Anzeigenblätter.de

Kia Motors
jetzt auch in Bensberg
Autohaus Baldsiefen
Olefant 14, 51427 Berg. Gladbach

düster Komplettbäder aus einer Hand
inkl. aller Handwerksleistungen
HEIZUNGEN & BÄDER
Hauptstraße 274 • Köln (Porz) • 0 22 03 - 89 64 90
www.duester.com

2.hand-Kaufhalle emmaus
Riesenauswahl auf 2000 m²
- stündlich neue Gebrauchtwaren,
Küchen, Hausrat, Kleidung ...
Eigene Parkplätze - barrierefreier Zugang
Von Köln: S11 bis Dückterath oder
Linie 3/18 bis Thielenbruch/Fußweg
Schlodderdicher Weg 48 • 51469 Berg. Gladbach
☎ 01 52/28 54 03 06

NEUBEZIEHEN
Ihrer Polstermöbel
Ausführung aller Polsterarbeiten
INNUNGS-FACHBETRIEB
POLSTER-
WERKSTATT
MATHIA
Telefon
(02204)
6 71 42
Auf der Kaule 22 • 51427 Bergisch Gladbach-Refrath

- Bezüge für moderne Polstermöbel
- Nähen von Housen und Kissenbezügen
- Lederverarbeitung für Polstermöbel
- Restaurierung der Holzgestelle
- Unverbindliche Preisempfehlung
- Festpreise bei Besichtigung
- Große Auswahl an Stoffen und Leder
- Auch Neuanfertigung
- Abholung sowie Lieferung

Familienanzeigen

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer in
unserem Herzen.

Magdalena Freisewinkel
geb. Mensler
19.12.1936 † 03.06.2025

Am 03.06.2025 haben wir
Dich auf deinem letzten Weg
begleitet. Du wirst immer in
unserer Erinnerung bleiben.

Wir danken allen, die sich in
stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten, ihre Anteilnahme zum
Ausdruck brachten und mit uns
gemeinsam Abschied nahmen.

Deine Dich liebende Familie

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

Wir helfen im Trauerfall

BESTATTUNGEN
CONDÉ
Berliner Straße 988
51069 Köln-Dünnwald
Telefon 0221-60 15 79

mittler
VORSORGE + BESTATTUNGEN

Gut, dass alles geregelt ist !
Setzen Sie auf unsere Erfahrung
und Kompetenz seit 1931.
Hausbesuche auf Wunsch.

Telefon: 0221. 85 10 07

Köln, Kalk-Mülheimer Straße 14
www.mittler-bestattungen.de



Wir helfen und beraten im Sterbefall
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Vorsorgeberatung für die spätere Beerdigung
Bestattungen J. Frings
Tanusstr. 12 • 51105 Köln-Humboldt
Telefon 0221 / 831 24 9

Es gibt es Widerstand gegen die aktuellen Pläne der Stadt

Zoff um Wohnviertel am Rather See

Es ist das ewige Dilemma in Köln. Hier herrscht akuter Wohnungsmangel. Damit die Mieten nicht weiter rasant steigen und vor allem junge Familien ins Umland abwandern, müssen dringend neue Wohnungen in Köln gebaut werden. Doch kaum geht die Stadt ein neues Wohnprojekt an, regt sich Widerstand – vor allem in der Nachbarschaft und bei den Grünen. Am Rather See geht es jetzt zur Sache.

VON CHRIS MERTING

Rath/Heumar. Die Felder zwischen Rath/Heumar, Brück und Neubrück auf der rechten Rheinseite sollen bebaut werden, unter anderem das „Madaus Gartenland“. „Dort soll ein neues, klimafreundliches Wohngebiet entstehen“, teilt die Stadt dazu mit. Unter dem Titel „Neubrucker Ring“ sollen rund 660 Wohneinheiten im frei finanzierten und öffentlich geförderten Segment gebaut werden. Auch Grün- und Spielplätze für die Öffentlichkeit sind geplant.

Sowohl nördlich als auch südlich des Rather Sees soll laut Stadt gebuddelt werden. Im Nordwesten von Rath et-

wa sollen „die Voraussetzungen für die Entwicklung von Wohnbauflächen, Sportflächen, Schulen und gemischt genutzten Bereichen geschaffen werden“. Auch sind laut Verwaltung Flächen an der Rather Burg mit einbezogen, da sich durch die vorgesehene Verlagerung der Sportanlagen dort zukünftig Entwicklungsmöglichkeiten ergeben. Eine Fläche westlich der Hans-Schulten-Straße wird als Standort für die Errichtung einer Grundschule geprüft.

Die Grünen in Kalk stemmen sich jetzt gegen die Pläne – und besonders dagegen, dass auf dem Areal zwischen Neubrucker Ring, Rather Kirchweg und Rather See Häuser mit bis zu sechs Stockwerken entstehen. Die Grünen sprechen von 850 neuen Wohneinheiten, gebaut durch die GAG.

Dies werde als Initiative für mehr Wohnraum und somit als Versuch dargestellt, die Mietenkrise in Köln zu bewältigen, so die Grünen in Kalk: „Wir positionieren uns klar gegen diese Pläne – Mietenkrisen lassen sich nicht durch mehr Bauen lösen, sondern durch Maßnahmen, die den Wohnungsmarkt regulieren.“ Die Ackerfläche, die frü-



Der Rather See ist für viele Menschen auf der Schäl Sick ein Naherholungsgebiet.
Foto: Uwe Weiser

her „Madaus Gartenland“ war, habe „wichtige Funktionen als Kaltluftschneise und Naherholungsort“. Von denen gebe es auf der rechten Rheinseite ohnehin zu wenige.

Stephan Eckstein von den Kalker Grünen sagt: „Erst planen, dann bauen – das weiß jedes Kind. Wir brauchen endlich einen verbindlichen Gesamtplan für die Schäl Sick, vergleichbar den Grüngürteln. Vorher ist ein Zubetonieren der Freiflächen verantwortungslos.“

Michelle Achour, Sprecherin der Grünen Jugend Köln, erklärt: „Mit diesem Bauprojekt werden wertvolle Biotope und Agrarflächen sowie die Kaltluftschneise unter den Bus geworfen – das werden wir so nicht hinnehmen.“ Zudem sei die Anbindung an den ÖPNV sowie die Grundversorgung nicht hinreichend gewährleistet, als dass hier ein weiteres Veedel entstehen könnte.

Jetzt sind alle Kölner einge-

laden, sich an den Planungen zu beteiligen. Dienstagabend wurden sie im Schulzentrum Ostheim vorgestellt und diskutiert. Die Planungskonzepte können bis zu 23. Juli auf der Internetseite www.beteiligung-bauleitplanung.koeln eingesehen werden. Stellungnahmen können schriftlich ebenfalls bis zum 23. Juli abgegeben werden. Sie werden dokumentiert und bei den konkreteren Planungen berücksichtigt.



Der Chempark in Leverkusen am Rhein
Foto: Ralf Krieger

Chempark leitet giftiges Pestizid in den Rhein

Köln/Leverkusen. Hunderte Kilogramm des hochgiftigen Stoffes Cyproconazol sind vom Chempark Leverkusen aus ins Wasser gelangt. Das geht aus Daten des nordrhein-westfälischen Wasser-Informationssystems ELWAS hervor, die der WDR ausgewertet hat. Cyproconazol ist nicht nur für Pflanzen und Tiere im Wasser extrem schädlich. Der Giftstoff wirkt auch zerstörerisch auf den menschlichen Körper.

Laut Gefahrstoffinformationssystem der Deutschen Ge-

setzlichen Unfallversicherung (GESTIS) kann das Pestizid Leberschäden verursachen und die Entwicklung von Kindern im Mutterleib beeinträchtigen. „Weil der Stoff so schwere gesundheitliche Schäden bei Menschen und Tieren verursachen kann, hat die Europäische Union das Pestizid Cyproconazol 2021 vom Markt genommen“, sagt Paul Kröfges, Wasserexperte des Umweltverbandes BUND. Bis zum 30. November 2022 mussten alle Restbestände des Pestizids in der EU verbraucht und

danach sicher entsorgt werden.

Der WDR hat den Chemparkbetreiber Currenta und die Kölner Bezirksregierung gefragt, wie es sein kann, dass ein seit 2021 nicht mehr zugelassener gesundheitsschädlicher Stoff kilogrammweise in Leverkusen in den Rhein geleitet wird. Fast zeitgleich schicken Currenta und die Kölner Bezirksregierung die haargenau gleiche schriftliche Erklärung. In beiden Antwortschreiben heißt es: „Es trifft zu, dass Cyproconazol in der

EU seit 2021 nicht mehr zur Verwendung zugelassen ist – dies betrifft allerdings nicht die Produktion und den Export in Nicht-EU-Staaten.“

Die Bezirksregierung erklärt zusätzlich: „Produktionsbedingt gelangt der Stoff ins Abwasser.“ Cyproconazol wird also weiterhin im Leverkusener Chempark hergestellt und in Länder außerhalb der EU exportiert.

Umweltverbände wie der BUND setzen sich seit Jahren dafür ein, dass chemische Stoffe, die in der EU nicht

mehr verwendet werden dürfen, hier auch nicht mehr hergestellt werden.

„Es ist ja nicht nachvollziehbar, dass die EU sagt, das ist zu gefährlich und zu giftig für die Menschen hier und gleichzeitig werden die Giftstoffe über das Abwasser der Produzenten weiter in die Umwelt geleitet“, sagt BUND-Experte Kröfges.

Die Produktion und auch die Einleitung von Cyproconazol in den Rhein ist aber legal. Stoppen könnte das nur ein Gesetz. Das ist aber nicht in Sicht.

400 neue Wohnungen in Höhenhaus geplant

Höhenhaus. Das Quartier am Schlebuscher Weg in Köln-Höhenhaus bekommt eine neue Zukunftsperspektive: Die LEG Immobilien SE und die Unternehmensgruppe Sahle Wohnen haben kürzlich einen Kaufvertrag über das Areal geschlossen, auf dem ab 2027 insgesamt 400 Wohnungen entstehen – rund 70 Prozent davon öffentlich gefördert.

Damit ist der Startpunkt für die Fortsetzung der Bauleitplanung im Quartier Schlebuscher Weg gesetzt. Der vorhandene Bestand von rund 200 Wohnungen – von denen derzeit rund ein Drittel leer steht – soll nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens zurückgebaut werden. Zusätzlich zu den 400 Wohnungen sind 36 Reihenhäuser sowie eine Kita geplant.

KÖLN
BRÜCK
IG Handel,
Handwerk
und Gewerbe
Kauf und Service
ohne Streß...

B. Abbing
Malermeister, Köln-Brück
Tel.: 84 23 78, 0172/244 19 44
maler-abbings@web.de

BRÜCK
IG Handel,
Handwerk
und Gewerbe
Kauf und Service
ohne Streß...

**GLAS-SERVICE
SELBST GMBH**
Tel. 0221/89 11 89 • Fax 8 90 27 81
glasereij.selbst@gmx.de

Elektro Ernst
MEISTERBETRIEB
Elektro-Installation, Kundendienst
51109 Köln, Olpener Str. 903
Tel. 84 15 12, 01 71/4 58 46 24

W. Benthues
Rolläden+Sonnenschutz
Meisterbetrieb
Tel. 0 22 04 / 30 56 94

**Lokal, vor Ort -
immer eine gute
Wahl!**

Jugendliche sorgen im Veedel immer wieder für viel Ärger



Anwohner und CDU-Mitglieder Renate Schäfer, Stephan Krüger und Holger Kirchhoff schlagen Alarm. Foto: Arton Krasniqi

Dellbrücker von Halbstarken genervt

Abseits der Hauptstraße in Dellbrück wechseln sich gepflegte Reihenhäuser mit Eigenheimen ab. Auf einem Spielplatz schaufelt ein Vater Sandburgen mit seinem Kind, während vereinzelt Autos durch die Straßen kriechen. Doch der Schein trügt.

VON FLORIAN HOLLER

Dellbrück. Hildegard Becker (Name geändert) hat diese Ruhe immer sehr genossen. Die 78-jährige lebt schon seit 1969 in Dellbrück, engagiert sich auch im Bürgerverein. Seit etwa einem Jahr allerdings wird diese Idylle getrübt: „Vor allem abends und nachts schmeißen Jugendliche mit Böllern und beschmieren Wände.“ Auch zu Brandstiftungen, Pöbeleien und sogar zu Angriffen soll es gekommen sein. An mehreren Hotspots versammelten sich die Jugendlichen, an Spielplätzen und rund um die Kirche St. Joseph. „Viele ältere Dellbrücker trauen sich abends nicht mehr aus dem Haus.“

In der Nachbarschaft kursie-

ren Spekulationen. „Wir haben den Eindruck, das sind mehrere Gruppen, teilweise Jugendliche aus Dellbrück, teilweise aus anderen Vierteln wie Chorweiler, die hier die Sau rauslassen“, sagt Becker. Mit der Polizei stehe man in Kontakt, die Präsenz von Polizeistreifen habe zugenommen. Im September soll es eine Informationsveranstaltung für die Bürger Dellbrücks geben.

Hört man sich entlang der Dellbrücker Hauptstraße um, hört man Unterschiedliches. Der Wirt eines Restaurants winkt ab. „Die sind verrückt, schmeißen hier E-Roller auf die Bahn- und sind total respektlos“, schimpft er. Ähnlich äußert sich die Betreiberin eines Cafés: „Wir haben immer wieder Ärger mit denen.“ Andere wiederum zucken mit den Schultern.

Mit Mitglieder der Jugendbande kommen aus Holweide und sind 13 oder 14 Jahre alt. Im Veedel sind die Jugendlichen längst ein Politikum. Vor allem die CDU zeigt sich alarmiert. Die Bezirksfraktion in Mülheim hat die Verwaltung nach dem Ausmaß des Problems gefragt. Verwaltung

und Polizei antworteten im Mai ausführlich: „In den Stadtteilen Holweide und Dellbrück kam es in den vergangenen Monaten zu zahlreichen gefährlichen Eingriffen in den Bahnverkehr, Sachbeschädigungsdelikten – insbesondere an Einrichtungen des öffentlichen Nahverkehrs und neuerdings auch durch Feuer. Die gefährlichen Eingriffe in den Bahnverkehr gestal- teten sich regelmäßig in Form von Steinwürfen auf vorbeifahrende Straßenbahnen. In allen hier bekannten Sachverhalten ist es bislang zum Teil nur aufgrund glücklicher Umstände bei Sachschäden geblieben“, heißt es seitens der Polizeiinspektion Mülheim. Auch zu Körperverletzungen sei es vereinzelt gekommen. Von einer Bande will die Polizei nicht sprechen. Vielmehr handele es sich um eine lose Gruppierung von 30 bis 40 Mitläufern, die sich um vier „Haupt- rädelsführer“ gruppieren.

Um die Gruppe kümmert sich die Ermittlungsgruppe „Lost“ des Kriminalkommissariats 43, das zuständig für jugendliche Intensivtäter ist. Polizeipre-

cher Carsten Rust spricht neben vier Hauptakteuren auch von elf weiteren Tatverdächtigen im Alter von 12 bis 15 Jahren. Sie alle sollen in Dellbrück und Holweide wohnen. „Die Delikte werden mutmaßlich zumeist spontan und ungeplant aus der Gruppengemeinschaft heraus begangen, sodass wir nicht von einer Bande sprechen.“

Die Gruppe treffe sich zufällig an Hotspots in Holweide und Dellbrück und suche „Unterhaltung“. Die Polizei reagiere unter anderem mit Gefährderansprachen „insbesondere bei den Mitläufern und in jedem Fall unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten“. Doch die Jugendlichen und ihre Eltern sind offenbar schwer zu erreichen. Bei von der Polizei initiierten Elterngesprächen im April kamen sieben von elf eingeladenen Erziehungsberechtigten nicht zum Termin. „Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die Erziehungsberechtigten der bekannten Haupträdelsführer“, heißt es in der Antwort der Polizeiinspektion Mülheim aus dem Mai. Holger Kirchhoff ist Rats-

kandidat der CDU für die Kommunalwahl im September. Er wohnt in der Nähe der Dellbrücker Hauptstraße. Auch ihm seien schon Feuerwerkskörper vor die Füße geworfen worden. Bei einem Spaziergang mit seinem Hund über den Spielplatz auf der Romerscheider Straße, einem beliebten Treffpunkt der Jugendlichen, hat er vor zwei Monaten außerdem die Reste des erst vor einem Jahr neu geschaffenen Kletterturms gefunden. In der Nacht zuvor haben Jugendliche den Turm angezündet, vermutet er.

SPD-Ratsmitglied Elfi Schö- Antwerpes, die ebenfalls ihren Wahlkreis in Dellbrück hat, warnt davor, die Lage zu dramatisieren. Gleichzeitig mahnt sie zur Besonnenheit: Statt über die Jugendlichen zu reden, solle man besser mit ihnen ins Gespräch kommen. „Und darüber, wie wir das Übel an der Wurzel packen.“ Es gebe beispielsweise kaum geeignete Treffpunkte für Jugendliche in Dellbrück. „Das müssen wir ändern“, sagt Schö- Antwerpes.

Einer der wenigen Treffpunkte für Jugendliche in Dellbrück ist das „Dell-Chill“, das 2018 von der Katholischen Jugend- agentur ins Leben gerufen wurde. An vier Tagen pro Woche können Kinder und Jugendliche hier ihre Freizeit verbringen und Unterstützung von Streetwork- kern erhalten.

Geleitet wird das Angebot von Tolga Özdoğan. „Wir haben schon viel über diese Jugendli- chen gehört“, sagt er. „Aber ge- sehen haben wir sie hier noch nicht. Es ist sehr schwierig, an sie heranzukommen.“ Mit der Stadt und der Polizei arbeite das Team daran, das zu ändern. „Unser Ziel ist es, den Jugendli- chen eine Perspektive zu geben – etwas Ablenkung, Spaß, eine Alternative zum Herumhängen auf der Straße.“ Dass das funk- tionieren kann, zeige ein Blick in die Vergangenheit: Schon vor rund 15 Jahren war in Dellbrück viel von einer Jugendbande die Rede, die rund um den Markt- platz für Unruhe sorgte. Damals gelang es Streetworkern, An- wohnern und der Polizei, die Si- tuation zu beruhigen.

„Einige der Jugendlichen von damals haben heute einen Mas- terabschluss“, sagt Özdoğan. Er hofft, dass sich die Geschichte wiederholt.

STEUERBERATUNG TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H

Beratende Betriebswirte UG. Tätigkeit nach § 6 StBerG. In Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt Axel Schorr, Tätigkeit nach § 3 StBerG.

Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.



0800 - 77 40 100 (kostenlos)

Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

Wir vertreten Ihre Interessen!

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht

- Steuerfahndungsfälle
- Strafverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

WÜNSCH heute

Der feine Fleischmarkt im Gewerbegebiet West...

...preiswert in EURO:

Schweinefilet – frisch –

beste Stücke ohne Kopf, ohne Kette 100 g **0,99**

Rinderfilet argentinisch, frisch 100 g **2,99**

Hähnchen Oberkeulen

ohne Knochen, küchenfertig gewürzt 100 g **0,79**

Cevapcici – frisch –

lecker vom Grill oder aus der Pfanne 100 g **1,29**

Käseknacker im Naturdarm 100 g **1,19**

Knoblauchwurst im halben Ring

500 g = 3,45 € 100 g **0,69**

Bauernkartoffelsalat 100 g **0,59**

★ **Steakpfeffer**

im 250-g-Aromabeutel = 4,45 € 100 g **1,78**

www.wuenschs.de
gültig vom 21.07. bis 26.07.2025
Wurst, Fleisch, Convenience Food und Leckerer ...frisch, fix & fertig

Wünsch's Würstchen GmbH
Hermann-Löns-Str. 130
Bergisch Gladbach
Tel. (02202) 299 48-0
Mo-Sa von 6-18 Uhr

Für jeden: preiswert+gut einkaufen!

WÜNSCH'S
Fleischspezialitäten
...mit Sicherheit – Qualität aus Meisterband.



Alles rund ums Haus

Kompetente Fachfirmen in ihrer Nähe empfehlen sich!



Foto: Kai Remmers/dpa-mag

Variables Wohnkonzept mitdenken

Köln. Einfamilienhäuser sind oft zu starr gedacht. In der Regel sind sie für eine vierköpfige Familie ausgelegt. Sind die Kinder dann aus dem Haus und der Partner nicht mehr da, kann das Einfamilienhaus für viele Menschen zu groß und zu

teuer werden, schreibt der Verband Privater Bauherren (VPB). Hilfreich ist es, wenn Bauherren frühzeitig im Planungsprozess an familiäre Veränderungen denken. Sie sollten das Haus also vorausschauend bauen. Dann können Bauherren im

Ernstfall besser reagieren und auch mit weniger Budget im Alter länger im vertrauten Umfeld bleiben. Das ist wichtig, zumal für viele Leute das eigene Haus auch eine Säule der Altersversorgung ist. Eine Option ist da laut VPB

etwa ein teilbarer Grundriss. Wer bereits bei der Planung die Immobilie als Zweifamilienhaus mitdenkt, kann es später schnell und kostengünstig teilen.

Die zweite Haushälfte kann man dann im Bedarfsfall ver-

mieten – falls es vor Ort rechtlich zulässig ist, auch gewerblich. Wichtig ist dafür, dass Bauherren solche Optionen frühzeitig im Planungsprozess ansprechen und diese auch vertraglich vereinbart werden. (dpa)

www.rheinische-anzeigenblaetter.de

GLAS-SERVICE SELBST GMBH
Tel. 0221/89 11 89 • Fax 8 90 27 81
glasereij.selbst@gmx.de

Walter Benthues
MEISTERBETRIEB
Ihr Rolladendoktor

Markisen • Rollläden • Jalousien
Garagentore • Terrassendächer
Einbruchschutz • Elektroantriebe

Lustheide 56, 51427 Berg. Gladbach-Refrath
Tel. 0 22 04 - 30 56 94
walter.benthues@netcologne.de
www.ihr-rolladendoktor.de

aktuell und regional

Lesen Sie unsere Inhalte auch auf

Rheinische Anzeigenblätter.de

Das Musik-Comeback des Jahres: Auf geht's zur Linus Talentprobe im September

Rückkehr einer Legende

Sie gilt als Mutter aller Casting-Shows. Und er ist der Vater aller Moderatoren, denen sich unzählige hoffnungsvolle wie hoffnungslose Fälle präsentierten. All dies geschah schon zu einer Zeit, als Dieter Bohlen noch mit Modern Talking unterwegs war, bevor dieser dann Superstars für Deutschland suchte. Jetzt kehren die Talentprobe und Linus zurück: Unter anderem präsentiert vom EXPRESS, gibt es am Freitag, 26. September, ein einmaliges Comeback im Tanzbrunnen.

von JAN WÖRDENWEBER

Köln. Mehr als 45 Jahre gehörte die Talentprobe zum Kölner Sommer wie das Stadion-Freibad. Das Konzept war einfach: Junge Talente oder solche, die sich dafür hielten, sangen begleitet von einer Live-Band ihre Lieder – von Biene Maja über Brings bis Blues Brothers – und das Publikum bestimmte Sieger oder Siegerin. Oftmals schon nach wenigen Takten reagierten die bis zu 7000 Besucher: euphorisch oder gnadenlos.

Vor allem schien es den Gästen eine Freude zu sein, wenig begabte Talente mit Gebrüll, unflätigen Bemerkungen oder Pappschildern mit gehässigen Aufschriften von der Bühne zu jagen. Doch die meisten Kandidaten hielten durch, darunter ein junger Mann namens Herbert Grönemeyer: „Die Leute schrien schon, ich solle aufhören und haben mich ausgebuht“, erzählte der Sänger bei der jüngsten Lit.Cologne. Damals stand Grönemeyer noch vor seinem Durchbruch. Auch andere später gefeierte Künstlerinnen wagten im Tanzbrunnen ihre ersten Schritte ins Rampenlicht, wie etwa Mary Roos, Nicole oder Ingrid Peters. Prince Damien stellte sich 2015 dem Kölner Publi-

kum, ein Jahr später gewann er bei „Deutschland sucht den Superstar“.

1971 feierte die Talentprobe Premiere. Bis 1990 wurde sie von Udo Werner moderiert, sein Nachfolger Herbert Zimmermann wurde bereits 1992 durch Michael Büttgen alias Linus ersetzt. Der langjährige Hausherr des Tanzbrunnens, Ex-Kölnkongress-Chef Bernhard Conin, sagte damals: „Gebt dem Mann eine Bühne, und er ist in seinem Element.“

„Wir wollen diese Energie noch ein letztes Mal spüren.“

Und so kam es: Als Sänger und Parodist avancierte Linus zum heimlichen Star der Veranstaltung. Aus „Living in America“ von James Brown wurde „Living in Colonia“ zur Köln-Hymne unter den Talentproben-Fans. Linus gelang es zudem, dass den Kandidaten etwas mehr Respekt entgegengebracht wurde. So wurden Eier- und Tomatenwürfe Richtung Bühne unterbunden – die Sitzstreiks oder störenden „Hey Baby“-Rufe hingegen blieben. Nach 25 Jahren, 236 Shows mit 1946 Talenten, einer Million Talentproben-Fans und mehr als 3000 Musiktiteln, live gespielt von der Show-Band um

Stephan Schleiner, gab Linus 2017 seinen Abschied bekannt. Er wolle aufhören, wenn es am schönsten ist, sagte er damals.

Das einmalige Comeback vergleicht der Moderator mit „einem ersten Kuss, wenn man verliebt ist, auch wenn man schon mal geküsst hat“. Die Vorfreude sei schon jetzt unendlich, so Linus, „da wir die Veranstaltung genau so durchführen werde, wie es die Fans von früher kennen. Die Energie dieser Veranstaltung, die aus dem Publikum kommt, diese Live-Atmosphäre am Deutzer Rheinufer, das ist eine wunderbare Mischung.“ Es soll eine Hommage an eine unvergessene Show werden. „Es war nie glatt, nie perfekt – aber immer echt. Diese Energie wollen wir noch ein letztes Mal spüren. Und zwar da, wo alles begann“, sagt Linus, der zudem in Deutz geboren wurde. Darüber hinaus könnte der Abend zu einer Art Abrissparty werden: Es ist die letzte große Veranstaltung im Tanzbrunnen vor dem geplanten Umbau des Open-Air-Geländes.

So geht's zur Talentprobe

Datum: Freitag, 26. September 2025
Beginn: ab 19.30 Uhr
Tickets: 28 Euro inkl. VVK-Gebühren
Ab sofort erhältlich über: koelnticket.de



Die Fans trugen ihren Linus auf Händen. Foto: Klaus Michels

Su säht mer en Kölle

Vun wäje Ähzezupp



Fröher wor de Ähzezupp e Ärmelücksesse un dät genau wie de Ääpele (Kartoffeln) der Buch vun Zaldate un ärm Lück voll maache.

Dohar hatte de Zaldate och dä Spetzname „Ähzebalch“. Fies ne?! E Rümche ess och: „Setz dich niddar Ähzeffresser. Nimm de Javvel, Löffel, Messer. Drieh der öm dann en Servjett.

Ess de Ähze öm de Wett.“ Dat Rümche soll vum Shakespear sin. Bes en de Medde vun de 1830ijer Johre sin em Fastelovendszoch Ähze jeschmesse woode.

Mer kann ävver och wie op Ähze jonn, nämlich dann wa'mer Foßping (Schmerzen in den Füßen) hät. Wann de Föß petsche (zwicken) jitt et ander Wedder!

Katharina Petzgold



Nächste Woche lesen Sie Kölsches zum Thema: „Höll“

Lesen Sie am Sonntag

Vor 25 Jahren beendet ein Absturz alles



Concorde: Untergang des Superfliegers

Das Quiz der Top-Mannequins



Sie ist ein Model und sie sieht gut aus ...

schnell. schneller.

sonntag EXPRESS

Unsere Website bietet jetzt noch mehr - noch mehr Infos für Sie!

Auf unserer Website bieten wir täglich die aktuellen Neuigkeiten aus unserer Region – und dazu Umfragen, Bilder und vieles mehr! Neugierig geworden?

www.rheinische-anzeigenblaetter.de



Klicken Sie mal rein!

Geballte Kompetenz am Klinikum Leverkusen – gemeinsam stark gegen Krebs

Das Onkologische Zentrum des Großkrankenhauses bündelt Fachexpertise für viele Arten von Krebserkrankungen.

Die Diagnose Krebs trifft Betroffene und ihre Angehörigen meist völlig unvorbereitet und erschüttert das gesamte Leben. In dieser herausfordernden Situation sind eine präzise Diagnostik und eine individuell abgestimmte Therapieentscheidung von zentraler Bedeutung – getragen von höchster fachlicher Kompetenz, modernsten medizinischen Verfahren und einer einfühlsamen Begleitung. Patientinnen und Patienten vertrauen seit vielen Jahren auf das Onkologische Zentrum am Klinikum Leverkusen. Interdisziplinär arbeitende Expertenteams schaffen hier beste Voraussetzungen für eine zielgerichtete und erfolgreiche Behandlung. Dies bestätigt die seit dem Jahr 2022 bestehende Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG).

„Unsere Stärke ist zweifellos unser breitgefächertes Know-how und die enge fachübergreifende Zusammenarbeit“, weiß Dr. Kirsten Ridder. Als Koordinatorin des Onkologischen Zentrums im Leverkusener Gesundheitspark steuert sie das Ineinandergreifen der verschiedenen zugehörigen Fachteams. Dazu gehören neben fünf spezialisierten Organkrebszentren viele wichtige begleitende Angebote, etwa die Psychoonkologie, der Sozialdienst, diverse Selbsthilfegruppen sowie zahlreiche Kooperationspartnerinnen und -partner. „Auf dieses große Netzwerk sind wir stolz“, sagt Dr. Kirsten Ridder, „in erster Linie, weil dies die bestmögliche und leitliniengerechte Krebsbehandlung jeder einzelnen Patientin und jedes einzelnen Patienten gewährleistet.“

INTERDISZIPLINÄR ZUM JEWEILS BESTEN THERAPIEKONZEPT

Die spezialisierten Organkrebszentren, die den Kern des Onkologischen Zentrums bilden, sind ihrerseits ebenfalls durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. „Damit erfüllen wir unseren eigenen Anspruch an höchste Qualität, die wir unseren Patientinnen und Patienten schuldig sind“, so die Koordinatorin. Eine ideale Bündelung der vielfältigen Kompetenzen erfolgt im Onkologischen Zentrum bei regelmäßigen Tumorkonferenzen – dem Herzstück des Konzepts. „Im Rahmen der interdisziplinären Besprechungen pflegen unsere Medizinerinnen und Mediziner einen strukturierten und sorgfältigen Wissensaustausch“, erklärt Dr. Andrea Heider, Leiterin des Onkologischen Zentrums. Dabei betrachten die Fachleute präzise jeden einzelnen Fall mit interdisziplinärer



Ausgezeichnet für Spitzenmedizin im Onkologischen Zentrum des Klinikums Leverkusen (v. li.): Dr. Alexander di Liberto (leitender Oberarzt Gynäkologie), Priv.-Doz. Dr. Ines Beyer (Leiterin Gynäkologisches Krebszentrum), Dr. Tobias Kowalke (leitender Oberarzt Urologie), Dr. Kirsten Ridder (Hauptzentrumskoordinatorin), Dr. Andrea Heider (Hauptzentrumsleiterin), Prof. Dr. Nico Schäfer (Leiter Viszeralonkologisches Zentrum), Dr. Nadine Lürssen (Koordinatorin Pankreaskrebszentrum), Priv.-Doz. Dr. Daniel Porres (Leiter Uroonkologisches Zentrum), Dr. Jasmina Hahn (Koordinatorin Darmkrebszentrum) und Dr. Monika Bertram (Koordinatorin Brustkrebszentrum).

Fragestellung, um gemeinsam das bestmögliche Therapiekonzept zu erarbeiten. „Beteiligt sind chirurgische Disziplinen ebenso wie die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen der Gastroenterologie, Pathologie, Strahlentherapie, Radiologie, Onkologie und Hämatologie“, so Dr. Andrea Heider. „Und auch Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege und der Psychoonkologie

sowie Mitarbeitende der Klinik-Apotheke leisten hierbei regelmäßig einen wertvollen Beitrag.“

„Wir wissen: Es ist das große Ganze, was für unsere Patientinnen und Patienten unser Onkologisches Zentrum ausmacht“, betont Dr. Kirsten Ridder, „vom ersten Kontakt über die eng begleitete Behandlung bis hin zur Nachsorge, zum

Beispiel in einer Praxis unseres Netzwerkes.“ Für die Koordinatorin ist klar: Dieses hohe Niveau soll nicht nur bewahrt, sondern stetig weiterentwickelt werden. „Wir verbessern uns kontinuierlich, bleiben immer auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und bauen die Vernetzung mit nützlichen Partnerinnen und Partnern konsequent aus.“ Dr. Kirsten Ridder

ist bewusst: „Deshalb erzielen wir gemeinsam bestmögliche Ergebnisse.“ Dr. Andrea Heider ist stolz auf ihr Onkologisches Zentrum, das längst als eine der führenden Adressen in der Region gilt. Dies zeigt nicht nur der Anstieg von Patientinnen und Patienten, die den Fachteams am Klinikum Leverkusen ihr Vertrauen schenken. „Wir geben täglich unser Bestes“, betont die erfahrene Onkologin, „und das vollumfänglich.“ Denn eine erfolgreiche Krebsbehandlung bedeute weit mehr als medizinische Exzellenz: „Sie braucht ein Umfeld, das Mut macht – geprägt von Empathie und menschlicher Nähe. Unser Ziel ist es, genau dieses Umfeld zu schaffen. Für jede einzelne Patientin, für jeden einzelnen Patienten.“

BESTENS AUFGEHOBEN IN ZENTREN MIT GEPRÜFTER QUALITÄT

Onkologische Zentren mit Zertifizierung bieten Patientinnen und Patienten mit einer Krebsneuerkrankung nachweislich Vorteile.

Laut der vom AOK-Bundesverband in Auftrag gegebenen sogenannten „WiZen-Studie“ ist die Wahrscheinlichkeit, innerhalb des ersten Jahres nach Diagnosestellung zu versterben, in zertifizierten Krankenhäusern signifikant geringer als in nicht zertifizierten. Diese Zentren erfüllen strenge Qualitätskriterien, verfügen über interdisziplinäre Tumor-Fachteams und setzen auf evidenzbasierte Therapien.

Für Betroffene bedeutet das: individuell abgestimmte Behandlungspläne, moderne Verfahren und eine engmaschige Betreuung durch erfahrene Expertinnen und Experten.

Wer sich für ein zertifiziertes Zentrum entscheidet, profitiert somit nicht nur von medizinischer Exzellenz, sondern auch von einer höheren Behandlungssicherheit.

Die DKG-zertifizierten Organkrebszentren am Klinikum Leverkusen

Das **VISZERALONKOLOGISCHE ZENTRUM** unter der Leitung von Prof. Dr. Nico Schäfer betreut – unter anderem in seinen ebenfalls zertifizierten Unterzentren für Darmkrebs und Pankreaskrebs – Patientinnen und Patienten mit Tumoren des Dickdarms, Enddarms und der Bauchspeicheldrüse. Die Behandlung dieser Tumoren erfolgt interdisziplinär und individuell – oft in Kombination mit modernsten, schonenden Operationsverfahren, wie der minimalinvasiven Schlüssellochtechnik. Da diese Tumoren häufig schon in einem frühen Stadium in anderen Organen streuen, verfügt der Fachbereich über besondere Expertise in der chirurgischen Behandlung der Metastasen in Leber, der Lunge und des Bauchfells. Dank der einzigartigen Regenerationsfähigkeit der Leber sowie präzise aufeinander abgestimmter, individuell geplanter Kombinationstherapien können insbesondere Patientinnen und Patienten mit zahlreichen Lebermetastasen heute im Rahmen mehrerer aufeinanderfolgender Operationen nicht selten vollständig von ihrer Tumorerkrankung geheilt werden. Ergänzend kann – je nach Befund – eine erwärmte Chemotherapie zum Einsatz kommen, die unmittelbar nach der operativen Entfernung der Bauchfelltumoren direkt in die Bauchhöhle eingebracht wird („HIPEC“).

Das **UROONKOLOGISCHE KREBSZENTRUM** unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Daniel Porres ist spezialisiert auf die Behandlung urologischer Tumoren – einschließlich Prostata-, Nieren-, Harnblasen-, Penis- und Hodenkrebs. Zum Behandlungsspektrum gehören neben medikamentösen und chirurgischen Tumorthérapien auch moderne Strahlentherapiekonzepte, aufeinander und individuell abgestimmte Kombinationsverfahren sowie engmaschige Nachsorgeprogramme, die in enger Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche erfolgen. Die hohe Studienaktivität des zertifizierten Zentrums erweitert für Patientinnen und Patienten das Spektrum an innovativen Behandlungskonzepten. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte nutzen regelmäßig die zentrumseigenen Tumor-

konferenzen, um die Erkrankungen ihrer Patientinnen und Patienten vorzustellen und fundierte Empfehlungen der Fachgruppe zu erhalten.

Im **GYNÄKOLOGISCHEN KREBSZENTRUM** unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Ines Beyer erhalten Frauen mit Krebserkrankung eine umfassende und spezialisierte Behandlung – etwa bei Gebärmutterkrebs, Eierstockkrebs oder sogar seltenen Tumoren an den äußeren und inneren Genitalen. Neben chirurgischen Verfahren kommen auch personalisierte Therapiekonzepte zum Einsatz, darunter moderne Chemotherapien, Antikörpertherapien, Strahlentherapie sowie die Teilnahme an klinischen Studien. Darüber hinaus verfügt das Gynäkologische Krebszentrum über eine von der DKG zertifizierte Dysplasiesprechstunde, die auf die möglichst frühzeitige



Für die Entfernung von Tumoren setzt das Chirurgie-Team des Klinikums Leverkusen seit vielen Jahren auf den Da-Vinci-Operationsroboter – und zählt damit zu den erfahrensten Anwenderinnen und Anwendern robotergestützter Chirurgie in Deutschland. Das System ermöglicht höchste Präzision und Qualität – bei kleineren Schnitten, geringerem Blutverlust und weniger postoperativen Schmerzen für die Patientinnen und Patienten.

Erkennung von Zellveränderungen an den weiblichen Geschlechtsorganen, wie zum Beispiel am Gebärmutterhals, spezialisiert ist.

Sowohl im Viszeralonkologischen als auch im Uroonkologischen und Gynäkologischen Krebszentrum werden hochmoderne Operationstechniken genutzt – darunter minimalinvasive Eingriffe mit Unterstützung des Da-Vinci-Operationsroboters.

Eine besondere Rolle nimmt das **BRUSTKREBSZENTRUM** ein, das sich Patientinnen mit der häufigsten Krebserkrankung bei Frauen widmet. Unter der Koordination von Dr. Monika Bertram werden betroffene Frauen von einem spezialisierten Team aus Fachärztinnen, speziellen „Breast Care Nurses“ und Therapeutinnen persönlich und einfühlsam begleitet. Moderne Diagnostik, individuell abgestimmte Therapiekonzepte und eine kontinuierliche persönliche Betreuung bilden die Grundlage eines ganzheitlichen Handelns – von der Erstdiagnose bis hin zur Nachsorge. Im Mittelpunkt steht dabei jederzeit die Patientin mit ihren individuellen Bedürfnissen. So wird stets gemeinsam ein medizinisch fundierter Behandlungsplan erstellt, der auch auf die jeweilige Lebenssituation zugeschnitten ist. Zum Leistungsspektrum des Zentrums zählt auch die Brustrekonstruktion. Prof. Dr. Marc Busche, Chefarzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, begleitet betroffene Frauen auf dem Weg zu einem neuen Körpergefühl – mit dem Ziel, Selbstwertgefühl und Lebensmut zu stärken oder zurückzugeben.

Das **ZENTRUM FÜR HÄMATOLOGISCHE NEOPLASIE** unter der Leitung von Dr. Andrea Heider ergänzt das onkologische Angebot und ist eine zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Blutkrebs oder Erkrankungen des Knochenmarks. Auch Erkrankungen des lymphatischen Systems (Non-Hodgkin- und Hodgkin-Lymphome) sowie Multiple Myelome gehören zu dem breiten Behandlungsspektrum.



Das **KLINIKUM LEVERKUSEN**, akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln, ist ein Krankenhaus der regionalen Spitzenversorgung mit einem hochqualifizierten medizinischen und pflegerischen Leistungsangebot. Mehr als 2.600 Menschen kümmern sich in zwölf medizinischen Fachabteilungen mit insgesamt 746 Betten, zahlreichen Zentren und Instituten sowie in den Servicebereichen, Tochtergesellschaften und in der Verwaltung um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten. Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Pflegekräfte, Therapeutinnen und Therapeuten sowie andere Berufsgruppen sind dafür rund um die Uhr im Einsatz.

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Minijobs

Schokoladen in Lindenthal sucht Aushilfe auf 556 €. Tel: 0177-7826616

Stellenangebote

Ambulanter Pflegedienst sucht ab sofort eine **Pflegefachkraft** in Teil-/Vollzeit. Führerschein erforderlich. ☎ 0178-1461444 oder info@alpha-pflege.de

Erkrankte Frau sucht liebevolles Zuhause bei Familie oder weiblicher Einzelperson, älter als 50 Jahre ☎ 0175-8231548

Für junge Mütter bis hin zur Rentnerin, flexible Arbeitszeiten, und gute Verdienstmöglichkeiten im Telefon-Erotik-Bereich. Tel. 0221-964464218

Handwerklich geschickter Mitarbeiter mit Führerschein für Vollzeit gesucht. Keine Wochenenddienste. Gerne auch ältere Menschen. Kontakt unter 0151-40567072 oder info.trapphoff@gmail.com

Hausmeisterunterstützung 556 € Köln ☎ 0157-38144530

Helfer für Lager/Versand/Produktion AGI-LIS-Zeitarbeit GmbH - Hohenstaufenring 72 - 50674 Köln ☎ 0221-234785

Mitarbeiter (m/w/d) auf Basis flexibler Teilzeit für Lotogeschäft in Klettenberg ab sofort gesucht ☎ 0221-4201765

Modeberater/in (m/w/d) gesucht! Wir suchen modebegeisterte Teamplayer für Beratung und Verkauf hochwertiger Mode und Lifestyle-Produkten im Flughafen Köln Bonn. Ihr Profil: gepflegtes Auftreten, Freude am Umgang mit Menschen, Interesse an Mode, selbstständig & kreativ. Voll- oder Teilzeit. Jetzt bewerben: info@trendwerk-hennef.de oder 0170-7858495

Nachtwachen gesucht: Für eine behinderte, ältere Dame suchen wir kurzfristig Nachtwachen. Keine Pflege, aber leichte Hebeleistungen. Arbeitszeit ist von 23 – 9 Uhr und die Bezahlung pro Nacht beträgt 150 Euro. Weiter Infos und Kontakt gerne per WhatsApp unter 0163-1761077 bei S. Schudeja. Geantwortet wird schnellstmöglich

Physiopraxis sucht Physios und Masseure für Troisdorf. ☎ 0177-4005700

Privater Haushalt in Köln-Müngersdorf sucht Frau oder Mann für die Begleitung eines an Demenz erkrankten Senior. Keine Pflege notwendig. Arbeitszeiten Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr. Führerschein erwünscht. Bewerbungen an: unserhaushalt2025@gmail.com oder Mobil: 0157-55707300

Reinigungskräfte in Teil-/Vollzeit oder auf Mini-Job Basis gesucht für Treppenhausreinigung in Bonn + Köln. Hausbetreuung Weber 0176-61019974

Reinigungsmitarbeiter/in für die Büoreinigung gesucht. Arbeitsort: Dellbrück. Arbeitszeit: Dienstag und Freitag von 18:00 - 20:15 Uhr. Schlüsselstelle. ☎ 0221-16907040 oder 0176-30731992. Die Putzfeen GmbH & Co.KG

Ruheständler (m/w/d) für leichten Außenendienst gesucht. SignalTec Köln ☎ 06558-4129920

Arbeitsangebote

Minijob (m/w/d) für 2 Stunden täglich (Uhrzeit 13:00 bis 15:00 Uhr) in unserer Großkantine für die Kesselreinigung in Köln-Poll gesucht. Sie sind zuverlässig und arbeiten gerne im Team, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Firma ABAKUS GmbH, ☎ 0176-30121718

Reinigungskraft 1 x wöchentl. auf Minijob Basis nach Köln für 3 Treppenhäuser 150,-€ mont. gerne auch Rentner 0173-5729844

Seniorin sucht Vertrauensperson zur Unterstützung, PKW, engagiert, seriös, für Begleitung, leichte Hausarbeit, Schriftwechsel. Köln-Höhenhaus. ☎ 013/36646 Zuschriften an: Verlag Schlossbote/Werbekurier, Uhlstr. 102, 50321 Brühl.

Suche Pflegerin für meine Tochter, behindert, (24 Jahre) in Vollzeit. scharifi@msa-info.net oder 0179-726206

Arbeitsgesuche

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell. Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Fensterputzer hat noch Termine frei, biete 1A Dienstleistung zu Top-Preisen ☎ 0221-71597450

Gärtner sucht Arbeit und macht alles rund ums Haus ☎ 0152-18660949

Innenausbau, Trockenbau, Fliesen- u. Malerarbeiten, Bodenbelag ☎ 01516-6935951

Malerin, Fachmännisch, Zuverlässig und Sauber. Auch Privat. ☎ 0178-8369781

Polin mit Gewerbeschein sucht Putzstelle, auch einmalig. 0179-9723302

Übernahme Gartenarbeit mit Entsorgung, aller Art. ☎ 0163-6776841

100 Niederberger Gruppe sucht **Mitarbeiter für Reinigung** auf Steuerkarte und Minijobbasis für unser Objekt in **Hohenlind**. AZ: Mo. - Fr. ab 17:00 Uhr Bei Interesse bitte unter 02203/935260 oder 0163/6352680 melden.

WARNECKE Gebäudedienste sucht eine deutschsprachige **Reinigungskraft / Springer** (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit für verschiedene Objekte in Köln/Bonn mit Firmenfahrzeug Telefon 0 22 52 / 25 50 info@warnecke-gebauedienste.de

Vertriebsassistent Innendienst (m/w/d) gesucht. Sie sind verantwortlich für die Betreuung von vorhandenen Kunden und Gewinnung neuer Kunden, Sie erarbeiten Gestaltungsvorschläge und erstellen Angebote und Auftragsbestätigungen und bearbeiten Reklamationen.

Wenn Sie eine abgeschlossene kfm. Ausbildung haben und bereits erste Erfahrungen im Vertrieb sammeln konnten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

A.S. Aktuell AG, Luxemburger Str. 15, 53842 Troisdorf oder **bewerbung@as-aktuell.de**

Logistikpartner gesucht!

Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Spediteure.

Was wir bieten: eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung.

Was wir erwarten: Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends)

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 18 83 50

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Straße 10 - 51149 Köln

Unser EXPRESS zustellen:

Unterstützung in Müngersdorf, Bocklemünd und Stammheim gesucht!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende (Freitag oder Samstag) ein paar Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen!

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

AUSBILDUNG

Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Standort: Köln oder Gummersbach **Ausbildungsbeginn:** 01.08.2025 **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre

Das bringen Sie mit:

- mind. Fachoberschulreife
- erste Erfahrungen mit Microsoft Office
- hohe Team- und Kommunikationsfähigkeit
- schnelle Auffassungsgabe

Das erwartet Sie:

- eine fundierte und praxisnahe Ausbildung mit Aufgaben und Projekten, bei denen Sie das Erlernte sofort anwenden und ausprobieren können
- anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeiten
- gründliche Ausbildung gemäß Ausbildungsrahmenplan

Das bieten wir:

- angenehmes Betriebsklima mit arbeitnehmerfreundlichen Arbeitszeiten und hoher Flexibilität
- Offenheit für Ihre Ideen und Vorschläge
- Mitarbeiterangebote, Diensthandy, betriebliche Altersvorsorge, 30 Urlaubstage und drei zusätzliche freie Brauchtumstage im Jahr, Sonderurlaub, Vermögenswirksame Leistungen (VL), betriebliche Zusatzkrankenversicherung (BKV)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Bitte per E-Mail an Frau Meral Senol (Ausbilderin): meral.senol@rdw-koeln.de

DieBesten 2023

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln www.rdw-koeln.de

Schüler aus drei Förderschulen müssen nach Deutz



Wegen der Raumnot an drei der vier Kölner Förderschulen (GE) drohte der GAU bei der Bereitstellung von Schulplätzen, einer kommunalen Pflichtaufgabe: Es bestand die Gefahr, dass etwa 75 neu angemeldete Kinder mit GEFörderschwerpunkt im kommenden Schuljahr nicht untergebracht werden können.

zum Beginn des Schuljahres 2025/26 abgeschlossen sein werden. Im kommenden Schuljahr sollen die Klassen der Förderschulen daher zunächst Räume des Gymnasiums in der Brügelmannstraße 10 in Deutz nutzen. Dies sei möglich, so der Sprecher der Stadt, weil das Gymnasium Brügelmannstraße und die Gesamtschule Kalk, die dort ebenfalls untergebracht sind, im Schuljahr 2025/26 jeweils nur mit ihrem fünften Jahrgang starten. Sie nehmen daher wenige Räume in Anspruch.

Ein Umzug der Förderschul-Klassen nach Kalk soll dann nach den Sommerferien 2026 erfolgen, ein Wechsel im Laufe des Schuljahres wird „als nicht zumutbar erachtet“, da diese Schülergruppe „einen äußerst behutsamen Umgang“ erfordere. Das ist nachzulesen in einer Beschlussvorlage, mit der die Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung noch vor Ferienbeginn den Teilstandort Neuerburgstraße vom Rat und den zuständigen Bezirksvertretungen absegnen ließ.

Cristina Tettamanzi, Schulpflegtschaftsvorsitzende am Kolkkrabenweg, geht aber davon aus, dass schon der Wechsel nach einem Jahr von Deutz nach Kalk „sehr belastend“ für die Schüler sein wird. In vielen Fällen lägen Störungen des Autismus-Spektrums vor, „die Kinder brauchen Zeit, um sich an den Ort und die Routinen zu gewöhnen.“ Und in der Neuer-

von HANS-WILLI HERMANS

burgstraße sind die Bedingungen alles andere als optimal: Der Parkplatz der Schule etwa sei „nur für Standard-Pkw dimensioniert“, Spezialfahrzeuge für die Beförderung behinderter Schüler könnten dort gar nicht halten, heißt es in der Vorlage. Immerhin werde die Einrichtung eines Halteverbotsbereichs in Betracht gezogen, der aber begrenzt bleibe: „Eine Erweiterung wäre nur zu Lasten des öffentlichen Parkens möglich.“

Lange Fahrwege, teils über den Rhein

In der Vorlage wird eingeräumt, dass die Fahrwege für die Schüler aus dem Einzugsgebiet der Schule am Kolkkrabenweg „recht lang“ seien und über den Rhein führten: „Es kann morgens und nachmittags zu Stausituationen kommen.“ Eine Stellungnahme der „Eil-Schulkonferenz“ der Vogelsanger Schule zur Vorlage redet Klartext: Man müsse „von Fahrzeiten ausgehen, die für Kinder nicht tragbar und nicht zu verantworten sind.“

Ohnehin, so die Schulkonferenz, könne man aufgrund der kurzfristigen Entscheidung für den Standort Neuerburgstraße nicht davon ausgehen, dass der Schulspezialverkehr rechtzeitig zu Beginn des Schuljahres funktionieren werde. Auch, was die Erstellung von Personaleinsatz- und Vertretungsplänen angehe, stehe die Schulleitung wegen der späten

Entscheidung vor großen Herausforderungen. Und Eltern, die erst spät über den Schulort ihrer Kinder informiert werden, seien stark verunsichert.

Vor allem aber ist die Förderschule Kolkkrabenweg wegen des allgemeinen Platzmangels und zusätzlich wegen Sanierungsarbeiten aufgrund einer Schadstoffbelastung des Gebäudes jetzt schon auf drei Standorte verteilt. Das zergliedert die Schulgemeinschaft „massiv“, gibt die Schulkonferenz zu bedenken. Ab dem kommenden Schuljahr werden es vier Standorte sein, zu dem sei derzeit unklar, wann die Schüler von diesen Standorten, die allesamt nur zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen, wieder an den Kolkkrabenweg zurückkehren können. In der Vorlage ist eher vage von einer Suche nach „Folgelösungen“ für die Teilstandorte die Rede.

Weil es derzeit die einzige Möglichkeit sei, den betroffenen 75 Kindern einen Schulplatz zu garantieren, so Cristina Tettamanzi resigniert, sei „eine Ablehnung der Beschlussvorlage rein menschlich nicht möglich“. Das sah man auch bei der Ehrenfelder Bezirksvertretung (BV) so, die sich angesichts der Kürze der Zeit nicht in der Lage sah, inhaltlich zu entscheiden. Man gab die Vorlage ohne Votum an den Rat weiter, der ihr zustimmte. Die BV sucht nun das Gespräch mit der Fachverwaltung.

Sie wollen mehr? Das Rheinland steht Ihnen offen!

Gerne bieten wir Ihnen Kooperationen mit unseren Partnerverlagen zu attraktiven Kombipreisen!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de

rheinische-anzeigenblaetter.de



Oscar-Star erlebte extreme Dreharbeiten zum Kinofilm „Mother Mary“

Anne Hathaway und ihr Köln-Drama

Die Filmstadt Köln ist um eine Geschichte reicher. US-Hollywoodstar und Oscar-Preisträgerin Anne Hathaway (42, „Brokeback Mountain“, „Der Teufel trägt Prada“) erzählt erstmals von den Dreharbeiten zum Kinofilm „Mother Mary“. Hauptdrehorte waren die MMC-Studios in Köln-Ossendorf und die Burg Adendorf bei Bonn. Der Dreh brachte die Akteure an ihre Grenzen

VON AYHAN DEMIRCI

Köln. Der Regisseur des Musikdramas, der US-Amerikaner David Lowery (44), erklärte sogar, die Dreharbeiten hätte ihn an „Apocalypse Now“ erinnert – der Kinoklassiker von 1979 mit Marlon Brando. Der Film gilt als Synonym für Produktionen unter äußersten Schwierigkeiten.

Über den Inhalt von „Mother Mary“ wird offiziell wenig verbreitet. Hathaway, bekannt aus heiteren Rollen („Plötzlich Prinzessin“) und ebenso ernsten – sie bekam einen Oscar für ihre Darstellung in „Les Misérables“ – spielt eine Pop-Ikone, die in eine existenzielle Krise gerät, eine Tournee abbricht und Zuflucht bei einer alten Freundin findet (gespielt von Michaela Coel). Die Beziehung der beiden Frauen ist komplex – und es entwickelt sich ein horrorartiges Geschehen.

Ein großer Teil davon spielt sich in einer historischen Scheune ab – und die gibt es wirklich. Sie gehört zur Burg Adendorf, die in Wachtberg

bei Bonn liegt. Über die Dreharbeiten in dem imposanten historischen Gebäude erzählte Anne Hathaway gegenüber der Zeitschrift „Vogue“, dass sie sich dafür fast zwei Jahre durch Tanztrainings gekämpft habe, anfangs von acht bis 18 Uhr. Laut der „Vogue“-Titelgeschichte sprechen alle Beteiligten von „sehr intensiven“ Dreharbeiten.

Nach Beendigung der Schlüsselszene brachen manche in Tränen aus

Einer der fesselndsten Momente des Films sei Hathaways Tanz in der Scheune – er sei sogar unheimlich. Regisseur Lowery erzählt, die Hauptdarstellerin habe einen Zusammenbruch erlitten. Kollegen, allen voran Coel, bauten sie wieder auf. Es heißt, alle seien bei den Dreharbeiten „etwas verrückt“ geworden. Es habe Wochen gebraucht und Unmengen an Kraft gekostet, bis eine Schlüsselszene des Films im Kasten war. Am Ende, als man es geschafft habe, seien einige



In den MMC Studios in Ossendorf und in der Scheune der Burg Adendorf bei Bonn (kl. Foto) fanden die meisten Dreharbeiten für „Mother Mary“ mit Anne Hathaway (r.) statt.

Fotos: zVg; Jay Dixit, CC BY-SA 4.0 (Hathaway), Wolkenkratzer, CC BY-SA 3.0 (Burg)

Beteiligte in Tränen ausgebrochen.

Über die Dreharbeiten – 50 Drehtage in 2023/2024 – drang nichts nach draußen. Auch heute hält man sich völlig bedeckt. Nach EXPRESS-Informationen wohnte Anne Hathaway in einem angemieteten Haus in Köln-Junkersdorf und wurde

dort auch von ihrer Familie besucht (ihr Ehemann ist der Schauspieler Adam Shulman, das Paar hat zwei Kinder).

Ein weiterer Drehort war die Turbinenhalle in Oberhausen – hier beeindruckte Anne Hathaway die Crew mit ihrer Gesangsstimme. Und als die Nerven blank lagen und man

fürchtete, es ginge vielleicht nicht mehr weiter, entschied sich das Filmteam auf Anraten von Michaela Coel zu einer besonderen Maßnahme – einem gemeinsamen Party-Trip in den Wuppertaler Techno-Club „Open Ground“.



Jede Woche bringen wir die neueste Ausgabe unseres Anzeigenblattes zu Ihnen nach Hause. Damit das auch künftig so bleibt, benötigen wir Ihre Unterstützung.



Willkommen im Team!



Wir suchen Ferienvertretungen...

Nutzen Sie die Chance auf einen attraktiven Zuverdienst in den Sommerferien. Jede(r) ab 13 Jahren ist willkommen! Ergänzend suchen wir auch Springer mit eigenem PKW, die uns flexibel unterstützen. Sprechen Sie uns an - gemeinsam finden wir die Stelle, die am besten zu Ihnen passt!

... und Zustellerbetreuer/Kontrolleure!

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf Mini-Job-Basis: Begleiten Sie unsere Zusteller vor Ort, stellen Sie neues Personal ein und leisten Sie einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherstellung unserer guten Verteilqualität.

Telefon: 02203 1883 99
WhatsApp: 0175 999 44 00
E-Mail: bewerbung@rdw-koeln.de

Wir suchen Logistikpartner...

Für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen suchen wir selbstständige Unternehmer. Haben Sie ein Fahrzeug mit einer Zuladung ab 1t? Dann freuen wir uns von Ihnen zu hören!

... und Lageraushilfen!

In unserem Lager in Köln-Porz unterstützen Sie uns bei Bündel- und Kommissionierungsarbeiten. Die Arbeitszeiten gestalten wir individuell, Ihre Arbeitstage sind Donnerstag und/oder Freitag.

Telefon: 02203 1883 50
E-Mail: aaw@rdw-koeln.de

Wir freuen uns auf Sie!

